

So etwas macht mich WAHNSINNIG.
Deshalb brülle ich los und pfeffere meinen Stuhl durch das Klassenzimmer. Dann muss ich plötzlich weinen. PEINLICH! Auch Enno laufen Tränen über die Wangen, während Max verstört losflitzt, um meinen Stuhl zurückzuholen.

Dazu muss man wissen, dass Enno und Max noch gar nicht verstanden haben, dass Billa im Schrank steckt. Bei Enno liegt das daran, dass er schwerhörig ist und einen nur versteht, wenn man ihn direkt anschaut und sehr langsam spricht. Max kann zwar hören, aber er versteht uns trotzdem nicht. Er kann auch nicht sprechen, sondern nur quietschen und brummen – so wie jetzt.

Frau Adam hat keine Zeit, Enno und Max zu trösten. Sie hat nicht einmal Zeit mir zu sagen, dass man nicht mit Stühlen schmeißen darf. Denn sie stochert gerade

mit einer aufgebogenen Büroklammer im Schlüsselloch. „Billa, hörst du uns?“, fragt sie.

Das ist eine ziemlich überflüssige Frage, weil man Billa deutlich verstanden hat, als sie vorhin rief: „Holt mich bitte raus hier!“, und sie UNS wahrscheinlich ebenso gut hört.

Alle plappern durcheinander. Sogar Luisa, die sonst nur mit Paul spricht, redet auf den Schrank ein. Mein nerviger Kumpel Linus zerrt unterdessen an meinen Hosentaschen, wohl in der Hoffnung, dort den Schlüssel zu finden. Bei diesem Gewusel kann ich nicht gut nachdenken. Dabei wäre das wichtig, um Billa rauszuholen.

*Im Schrank ist ein finsternes Verlies.
Dort ist eine schöne Zauberin eingesperrt.
Sie hat Angst, weshalb sie auch*

nicht zaubern kann.

„Wir brauchen eine Axt!“, schreie ich verzweifelt.

Frau Adam kniet sich vor mich. „Wir brauchen den SCHLÜSSEL!“

„Ich hatte ihn, aber jetzt ist er weg“, schluchze ich und dann lasse ich meine Stirn gegen die Schranktür krachen.

Da höre ich von innen Billas Stimme: „Keine Panik, Flummi! Vielleicht kann der Hausmeister die Tür aufbrechen?“

GUTE IDEE. „Hausmeister!“, brülle ich.

„Hausmeister!“, kreischt Linus und flitzt aus der Klasse. Max kippt in der Zwischenzeit seine Stifte auf den Boden. Er malt liebend gern unseren Holzboden an.

Kurz darauf ruft Jonas: „Der Hausmeister

kommt schon, mit seinem Werkzeugkoffer!“

Frau Adam winkt den Hausmeister zum Schrank, aber der stellt erstmal sein Werkzeug ab und brummt: „Was'n hier los?“

Sofort grapscht Linus sich den Hammer und bringt ihn mir. WIE NETT!

Mit seinen Hörnern rammt der Stier ein LOCH in die Mauer, schüttelt sich und nimmt wieder Anlauf: BAMM!

Jemand reißt mich nach hinten und nimmt mir den Hammer ab. Es ist Frau Adam. „Hör auf!“, schreit sie und schiebt mich zur Seite. Eigentlich ist es gar nicht ihre Art zu schreien.

Miriam und Matilda plappern auf mich ein.

Sie sind eineiige Zwillinge und ich kann sie meistens nicht unterscheiden. Eine von ihnen erklärt mir, dass der Hausmeister das Schloss AUFSÄGEN will. „Dann geht nämlich nur das Schloss kaputt.“ Die andere ergänzt: „Das ist besser, als wenn du den ganzen Schrank zerhackst.“

Ich wäre nie auf die Idee gekommen, jetzt an den SCHRANK zu denken ... Aber egal, Hauptsache Billa kommt bald raus.

Aus den Augenwinkeln sehe ich Max auf den Boden malen. Versonnen malt er hellblaue Flecken, die aussehen wie Wolken. Um ihn herum liegen seine Buntstifte. Und da liegt noch etwas, etwas Glänzendes, es sieht aus wie ... ein SCHLÜSSEL.

„Aus dem Weg!“ Ich werfe mich auf den Boden. Frau Adams Füße stehen im Weg, ich stoße sie zur Seite. RUMS! Ist jemand